
KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN



**18. OKTOBER 2016
BIS 29. JÄNNER 2017**

GEMÄLDEGALERIE,
KABINETT 19

EIN FEST FÜR DIE AUGEN DIE ORDNUNG DER GEMÄLDEGALERIE 1891-1931

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums gibt die Gemäldegalerie Einblicke in die Pionierzeit der kunsthistorischen und technologischen Erforschung von Gemälden im KHM. Von 1891 bis 1931 entwickelte sich die kaiserliche Gemäldegalerie zum modernen Museum. Dieser Wandel ging vor allem von den drei Direktoren aus, die in diesem Zeitraum die Sammlung nach ihren Vorstellungen prägten: dem Historienmaler Eduard von Engerth (1871–1892), seinem Nachfolger August Schaeffer (1892–1910), ebenfalls Maler, und Gustav Glück (1911–1931), dem ersten Kunsthistoriker auf diesem Posten. Ihnen allen oblag die Aufgabe, den enormen Sammlungsbestand zu ordnen und zu systematisieren.

In der Kabinettausstellung werden erstmals Aquarellskizzen und Hängepläne gezeigt, die in Kombination mit historischen Saalaufnahmen die Veränderungen in der Galerie veranschaulichen, sowie Erkenntnisse der damals neuen Untersuchungsmethoden präsentiert.

EDUARD VON ENGERTH (1871–1892) – DIREKTOR VON 1871 BIS 1892

Eduard von Engerth, verantwortlicher Direktor zur Zeit der Übersiedlung der Gemäldegalerie vom Belvedere in das neue Haus am Ring, beabsichtigte, viel vom Reichtum der kaiserlichen Sammlung zu präsentieren. Aus Depots, Museen und kaiserlichen Schlössern wurden Gemälde bereitgestellt und restauriert. Erstmals wurden Restaurierungen systematisch dokumentiert. Engerths Konzept und seine Hängepläne datieren von 1878 (13

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN

Jahre vor der Eröffnung) und verdeutlichen die Ausmaße dieses enormen Unterfangens. Gehängt wurde, nach dem damaligen Geschmack, in mehreren Reihen übereinander. Die Fülle der Gemäldesammlung sollte überwältigen, die Masse die BetrachterInnen beeindrucken. Engerths Neuaufstellung wurde jedoch kritisiert: Die Qualität der Werke sowie die Zusammengehörigkeit von Schulen und Epochen sei zu wenig berücksichtigt worden.

AUGUST SCHAEFFER (1813–1916) – DIREKTOR VON 1892 BIS 1910

Schon ein Jahr nach Amtsantritt begann August Schaeffer, der sogenannte „letzte Malerdirektor“, mit Umhängungen – die Kritik an der bisherigen Präsentation war zu groß. Ihm zur Seite stand nun auch ein Kunsthistoriker. Die Sammlung wurde nach kunstwissenschaftlichen Kriterien neu geordnet, Schulen und Epochen zusammen präsentiert. Die Gemälde wurden in der Tradition des 19. Jahrhunderts nach wie vor in drei bis vier Registern gezeigt. Eine Kampagne zur Verglasung von Gemälden sollte dafür sorgen, die Bilder vor zunehmenden Umwelteinflüssen zu schützen – ein Ansatz, der bis heute Gültigkeit hat.

GUSTAV GLÜCK (1871–1952) – DIREKTOR VON 1911 BIS 1931

Nachdem Gustav Glück 1911 als erster Kunsthistoriker mit der Leitung der Gemäldegalerie betraut worden war, begann er 1912 mit den ersten Umhängungen. Mit wissenschaftlichem Anspruch veränderte er, beeinflusst von den nationalen und internationalen Entwicklungen, das Erscheinungsbild der kaiserlichen Sammlung, u. a. durch eine zeitgemäße Neupräsentation. Glück reduzierte die Zahl der ausgestellten Werke und gestand dem einzelnen Werk eine größere Wirkung zu. 1929 kam es zum Ankauf eines Röntgengeräts. Zahlreiche Gemälde – so auch die berühmte *Pala di San Casiano* von Antonello da Messina – wurden bei ihrer Restaurierung unter Einsatz dieser neuen Methoden entdeckt. Erstmals entwickelte sich die Gemäldegalerie zur wissenschaftlichen Institution. Glück führte das Haus in die Moderne.

Die Kabinettausstellung wurde kuratiert von Wencke Deiters und Elke Oberthaler.

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN

PRESSEFOTOS

Pressefotos zur aktuellen Berichterstattung stehen zum Download auf unserer Website press.khm.at bereit.

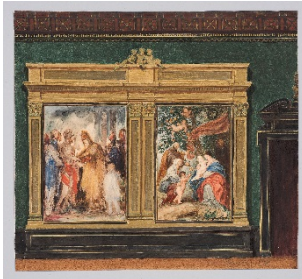


Eduard von Engerth
Skizze für die Hängung an der Längswand des geplanten Rubens-Saals mit den Jesuitenaltären

1878, Aquarell

Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

© KHM-Museumsverband



Eduard von Engerth

Skizze für die Hängung an der Seitenwand des geplanten Rubens-Saals mit „Hll. Ambrosius und Kaiser Theodosius“ und die „Heilige Familie unter einem Apfelbaum“

1878, Aquarell

Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

© KHM-Museumsverband



Eduard von Engerth

Skizze für die Hängung an der Seitenwand des geplanten Rubens-Saals mit der Innenseite des Ildefonso-Altars

1878, Aquarell

Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

© KHM-Museumsverband



Eduard von Engerth

Skizze für die Hängung an der Längswand des geplanten Rubens-Saals

1878, Aquarell,

Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

© KHM-Museumsverband



Hängung Engerth, Saal XII. **Einblick in den Rubens-Saal mit neobarocker Rahmung für „Hll. Ambrosius und Kaiser Theodosius“ und die „Heilige Familie unter einem Apfelbaum“**

Aufnahme um 1892

Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

© KHM-Museumsverband

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN



Hängung Schaeffer, Saal XIV
**Einblick in den Rubens-Saal, Schmalwand mit dem
Altarbild des „Hll Ambrosius und Kaiser Theodosius“**
Aufnahme von 1913
Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie
© KHM-Museumsverband



Antonello da Messina
**Maria mit Kind und den Hll. Nikolaus von Bari, Anastasia (?), Ursula,
Dominikus und (vom Rahmen überschritten) Helena**
1475/1476
Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 2574
© KHM-Museumsverband

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN

ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITTSPREISE

Kunsthistorisches Museum Maria Theresien-Platz 1010 Wien	Erwachsen Ermäßigt Wien-Karte Gruppen ab 10 Personen NEU: Jahreskarte unter 25 Jugendliche unter 19 Jahreskarte	€ 15,- € 11,- € 14,- € 11,- € 19,- frei € 34,-
Di – So, 10 – 18 Uhr Do bis 21 Uhr		

Juni, Juli und August täglich geöffnet!

Online-Tickets sind unter folgendem Link erhältlich:

<https://shop.khm.at/de/tickets/>

PUBLIKATION

Wencke Deiters
**Gustav Glück und die Wiener Gemäldegalerie.
Von der kaiserlichen Sammlung zum modernen Museum**
Hirmer, 160 Seiten, ISBN: 978-3-99020-121-3
Preis: € 19,95

PRESSEKONTAKT

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS
Leitung PR & Öffentlichkeitsarbeit
KHM-Museumsverband
Burgring 5, 1010 Wien
T +43 1 525 24 - 4021
E-mail: info.pr@khm.at
www.khm.at